

Ausgabe 11 / Mai 2010



„Bei uns ist immer etwas in Bewegung!“

SKM Lingen zog positive Bilanz – Benedikt Wilbers und Johannes Triphaus geehrt

Für Benedikt Wilbers ist es selbstverständlich, dem SKM weiter die Treue zu halten. Seit April 1994 gehört der frühere Lingener Bürgermeister dem Vorstand an.

In Anerkennung seines ehrenamtlichen Engagements heftete ihm SKM-Vorsitzender Heinz Rolfes in der Mitgliederversammlung die silberne Ehrennadel, die höchste Auszeichnung des Bundesverbandes, an die Brust. Eine Dankesurkunde erhielt auch Johannes Triphaus, der seit April 1984 in verschiedenen SKM-Fachdiensten tätig ist, für sein hauptberufliches Engagement im Dienst für Menschen in Not.

„Bei uns ist immer etwas in Bewegung!“ Mit diesen Worten fasste der SKM-Geschäftsführer seinen Bericht zusammen. Der Verein lebe vom Engagement seiner ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter.

„Alle Mitarbeiter, die sich besonders einbringen wollen, rennen bei uns offene Türen ein“, betonte Rohoff. Vorsitzender Rolfes und sein Vorgänger Dr. Burkhard Ritz teilten diese Einschätzung. Der SKM habe Erfolg, weil die Mitarbeiter mit Herzblut dabei seien, meinte Rolfes.

weiter auf Seite 2

Inhaltsverzeichnis:

Seite 3

Ehrenamtliche
Betreuer gefragt

Seite 4

SKM-Fachdienste
Unsere Leistungen im Überblick

Seite 8

Präventionsprojekt
Jugend, Geld und Konsum

Seite 10

REHOLAND

Seite 12

Kurznachrichten

Beilage

FZL-aktuell



Optimistisch sieht der Vorstand des SKM Lingen in die Zukunft. Von links: Geistlicher Beirat Pfarrer August Raming, Heinz Gehring, Barbara Dannhäuser (Referentin Bundesverband), Vorsitzender Heinz Rolfes, Stellvertreter Willibald Böhm, Benedikt Wilbers, Josef Wessels und Geschäftsführer Günter Rohoff. Foto: Ludger Jungeblut/Lingener Tagespost

Bei uns ist immer etwas in Bewegung

Fortsetzung von Seite 1

Einstimmig wiedergewählt wurde der gesamte Vorstand. Er wird gebildet vom Vorsitzenden Heinz Rolfes, seinem Stellvertreter Willibald Böhm sowie den Beisitzern Heinz Gehring, Pfarrer August Raming, Josef Wessels und Benedikt Wilbers. Geschäftsführer Günter Rohoff gehört kraft Amtes dem Vorstand an.

Haushaltsprüfer Volker Laue trug den von Steuerberater Siegfried Löcken erstellten Kassen- und Abschlussprüfbericht für 2009 vor. Gemeinsam mit Sabine Thomas hatte Laue zuvor die Kasse geprüft. Es gab keinerlei Beanstandungen.

Nach den Worten von Rohoff sind die Jahresabschlüsse beim SKM und beim ge-

meinnützigen sozialen Wirtschafts- und Ausbildungsbetrieb REHOLAND nahezu ausgeglichen.

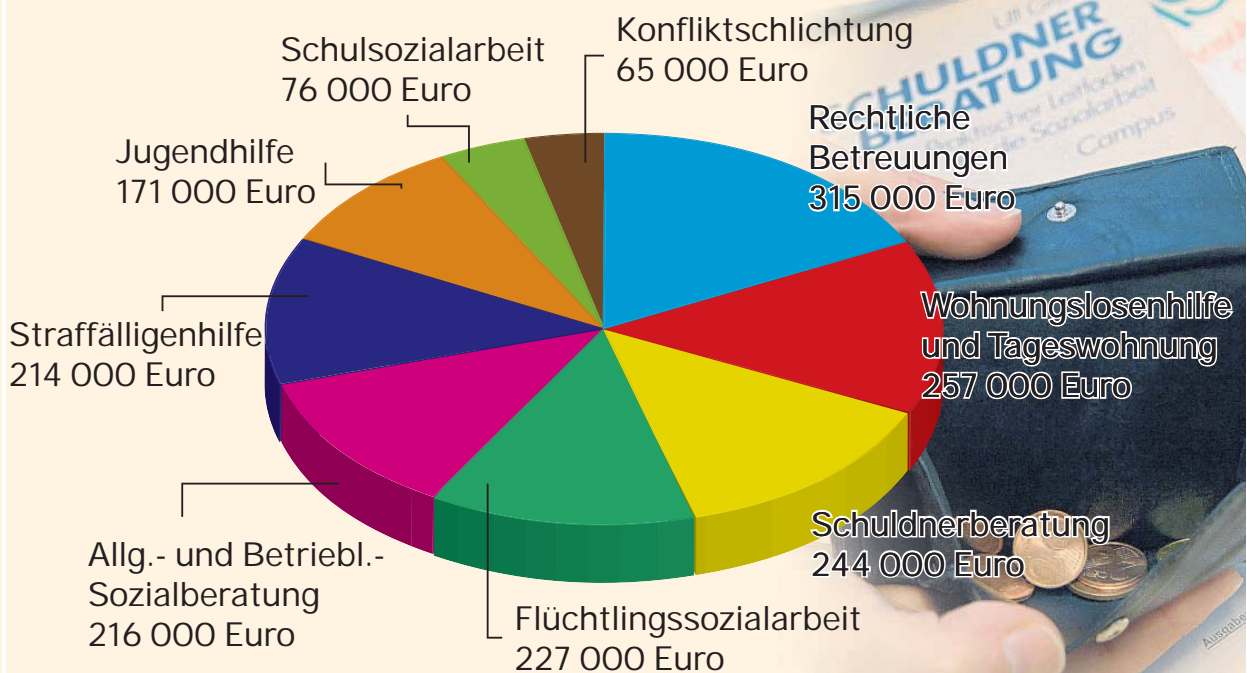
Gesellschafter REHOLANDS sind der SKM und die Stadt Lingen. Der Betrieb ist tätig in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Spielplatzbau und -pflege, Tischlerei und Trockenbauarbeiten, Second-Hand-Kaufhaus, Schneiderei sowie Entsorgung (Sperrgutabfuhr, Haushaltsauflösungen). Von den derzeit 165 Beschäftigten haben 121 einen befristeten Arbeitsvertrag.

Nach Angaben von Rohoff sollen die Dächer der REHOLAND-Hallen mit Fotovoltaikanlagen ausgestattet werden: Kostenpunkt: 340.000 Euro.

Vom SKM initiiert und maßgeblich gefördert wird auch das Freiwilligen-Zentrum, das seit fünf Jahren ehrenamtliches Engagement in verschiedensten Bereichen fördert und koordiniert.

Geschäftsführer Rohoff freute sich, dass der SKM im vorigen Jahr höhere Zuwendungen von Land, Landkreis Emsland und der Stadt Lingen für die einzelnen Fachdienste erhalten hat.

SKM-Fachdienste und ihre Etats



SKM richtet spezielles Beratungsangebot ein

Der SKM Lingen wird in diesem Jahr ein spezielles Beratungs- und Serviceangebot für ehrenamtliche rechtliche Betreuer schaffen, das sich bevorzugt an Betreuer aus dem familiären Umfeld der Betroffenen richtet. Das kündigte Geschäftsführer Günter Rohoff gegenüber der Lingener Tagespost an.

„Ziel ist es, die fast 1.100 ehrenamtlichen Betreuer im Amtsgerichtsbezirk Lingen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen und damit zu entlasten und wei-

tere ehrenamtliche Betreuer im Zusammenwirken mit dem Freiwilligen-Zentrum zu gewinnen.“

Zuvor hatte Barbara Dannhäuser, Referentin der SKM-Bundesgeschäftsstelle, in der Mitgliederversammlung des SKM Lingen zum Thema „Betreuungsvereine – Garanten für die Umsetzung des Betreuungsgesetzes“ gesprochen. Die Referentin ist für 280 Betreuungsvereine unter dem Dach der Caritas, des SkF und des SKM zuständig.

Auch der SKM Lingen fungiert als Betreuungsverein. „Ziel des Betreuungsrechtes ist es vor allem, betreuten Menschen ein selbstbestimmtes Leben unter Achtung ihrer Grundrechte zu ermöglichen“, betonte Frau Dannhäuser. Ebenso wie Rohoff setzte sie sich dafür ein, mehr ehrenamtliche Betreuer zu gewinnen. Die Referentin forderte dazu auf, die finanziellen Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Betreuungen zu verbessern. Vorbild sei hier Rheinland-Pfalz.

Vorsorgevollmacht

Michael Grundke, Koordinator des Fachdienstes Rechtliche Betreuungen beim SKM Lingen, verwies darauf, dass im vergangenen Jahr von beruflichen SKM-Mitarbeitern 167 Betreuungen geführt wurden, für die weder Familienangehörige noch geeignete andere Ehrenamtliche gewonnen werden konnten.

Als Alternative zur rechtlichen Betreuung gewinnt die Vorsorgevollmacht zunehmend eine größere Bedeutung. Mit ihr kann bereits frühzeitig eine Person des Vertrauens bestimmt werden, die zur gegebenen Zeit, wenn man seine Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann, tätig wird.

Grundke lud schon jetzt zu einem weiteren Vortrag zum Thema „Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung“ ein, den er am Mittwoch, 9. Juni, um 18 Uhr im Freiwilligen-Zentrum Lingen halten wird. Anmeldungen werden unter Telefon 0591/9124640 entgegengenommen.



Geehrt wurden vom SKM Benedikt Wilbers (Mitte) und Johannes Triphaus. Es gratulierten Barbara Dannhäuser, Heinz Rolfes (2. von rechts) und Günter Rohoff.
Foto: Ludger Jungeblut/Lingener Tagespost

SKM-Fachdienste

Unsere Leistungen im Überblick



Schuldner- und Insolvenzberatung

Schuldner- und Insolvenzberatung ist soziale Arbeit mit und für überschuldete Menschen, in der neben finanziellen Notlagen auch psychische und soziale Folgen dauerhaft beseitigt werden sollen. Die Schuldnerberatung des SKM ist als Insolvenzberatungsstelle vom Land Niedersachsen anerkannt.

Leistungen

- Clearing
- Existenzsicherung
- Prävention
- Haushaltsanalyse
- Psychosoziale Beratung
- Soforthilfe
- Insolvenzberatung
- Gläubigerkontakte
- Pfändungsabwehr
- Schuldenerfassung
- Sanierungskonzept

Ablauf

Beim Erstkontakt füllen Ratsuchende Unterlagen für weitere Beratungen aus. Sie wenden sich anschließend an einen Berater im Rahmen einer offenen Sprechstunde. Hier besteht auch die Möglichkeit der Krisenintervention. Die Wartezeit für ein späteres Schuldenregulierungs- oder ein außergerichtliches Vergleichsverfahren beträgt aufgrund der hohen Nachfrage mehrere Monate.

Zahlen 2009

463 Beratungsfälle
über 17 Mio. Euro Gesamtverschuldung
93 gestellte Verbraucherinsolvenzanträge



Rechtliche Betreuung

Eine Rechtliche Betreuung ist eine ergänzende oder umfassende Form der Unterstützung für hilfebedürftige Menschen in finanziellen, gesundheitlichen oder rechtlichen Fragen.

Sie ist für Erwachsene vorgesehen, die aufgrund einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung, psychischen Erkrankung oder einer Suchterkrankung ihre persönlichen Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst erledigen können.

Das Vormundschaftsgericht bestellt auf Grundlage des Betreuungsgesetzes einen Betreuer. Die gesetzliche Vertretung ist auf bestimmte Aufgabenkreise (z. B. Vermögensangelegenheiten, Vertretung gegenüber Behörden oder Gesundheitsfürsorge) beschränkt, die vom Vormundschaftsgericht nach dem jeweiligen Bedarf für eine begrenzte Zeit festgelegt wird.

Neben hauptamtlich geführten Betreuungen begleitet und schult der Verein im Rahmen der sogenannten „Querschnittsaufgaben“ neue ehrenamtliche Betreuer.

Der Querschnittsmitarbeiter informiert außerdem im Rahmen von Vorträgen und Einzelgesprächen über Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen.

Zahlen 2009

122 hauptamtlich geführte Betreuungen
46 ehrenamtlich geführte Betreuungen
76 Verfahrenspflegschaften
Hauptursachen:
32 % Suchterkrankung
26 % psychische Erkrankung
14 % seelische Behinderung



Allgemeine soziale Beratung

Sie ist ein Basisdienst kirchlicher Sozialarbeit. Das Angebot des Beratungsdienstes ist offen und lebensnah. Es richtet sich an Ratsuchende, die eine kurzfristige und bedarfsgerechte Unterstützung benötigen und die nicht eindeutig einem anderen Fachdienst zuzuordnen sind.

Zielgruppe sind Menschen, die durch Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit, Trennung oder Scheidung, partnerschaftliche bzw. familiäre Konflikte oder Schwierigkeiten am Arbeitsplatz in eine akute Notlage geraten sind und für sich selbst keine Lösung finden. Für diese Menschen leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe.

Leistungen

- Erstellen einer Problemdiagnose
- Soforthilfe bei akuter Problemlage
- Sicherung von Arbeitsplatz, Wohnung oder Energieversorgung
- Unterstützung bei vorübergehenden finanziellen Problemen
- Hilfe beim Umgang mit Behörden
- Psychosoziale Beratung in Lebenskrisen

Zahlen 2009

126 Beratungsfälle
Problembereiche:
Sozialrechtsprobleme
Geldeinteilung
Arbeitslosigkeit
Miet- und Energierückstände
Sucht



Ambulante sozialpädagogische Jugendhilfe

Die Ambulante sozialpädagogische Jugendhilfe realisiert Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz als Sanktion auf Straftaten von Jugendlichen.

In Einzel- oder Gruppenmaßnahmen werden die Jugendlichen pädagogisch begleitet. Die Inhalte orientieren sich an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Teilnehmer.

Wir bieten soziale Trainingskurse, Einzelbetreuungen, Verkehrserziehungskurse, pädagogisch begleitete Arbeitsauflagen und den Täter-Opfer-Ausgleich an.

Über Beziehungsarbeit suchen wir mit den Teilnehmern nach gesetzeskonformen Problemlösungen. Neben der Straftat werden jugendtypische Themen wie z.B. Gewalt, Konsum von legalen und illegalen Drogen und Berufsfindung aufgegriffen.

Zahlen 2009

drei soziale Trainingskurse mit 30 Teilnehmern
 57 Einzelbetreuungen
 85 Jugendliche in den Verkehrserziehungskursen
 164 Jugendliche hatten 5.743 Stunden gemeinnützige Arbeit abzuleisten
 jedem dritten Fall lag ein Gewaltdelikt zugrunde



Konfliktschlichtung Emsland (TOA)

Beim Täter-Opfer-Ausgleich suchen Täter und Opfer einer Straftat auf freiwilliger Basis gemeinsam nach einer außergerichtlichen Lösung des Konfliktes.

Die Mitarbeiter führen den TOA im Emsland für den Jugend- und Erwachsenenbereich als neutrale und hierfür geschulte Mediatoren durch.

Nach getrennten Vorgesprächen mit Täter und Opfer werden in einem gemeinsamen Ausgleichsgespräch neben dem Tatgeschehen auch die Tatfolgen thematisiert. Der Täter übernimmt die Verantwortung für die Tat und leistet eine Wiedergutmachung in Form von Schmerzensgeld oder Schadenersatz.

Mit einem erfolgreichen TOA können für Täter und Opfer unangenehme Strafverfahren und zivilrechtliche Auseinandersetzungen um Schadenersatz oder Schmerzensgeld vermieden werden.

Zahlen 2009

176 Strafverfahren mit 231 Tätern und 250 Opfern
 86 Fälle konnten erfolgreich abgeschlossen werden
 Vereinbarungen bzgl. Schmerzensgeld und/oder Schadenersatz in Höhe von 37.858 Euro



Betriebliche Sozialberatung

Die Betriebliche Sozialberatung bietet den Mitarbeitern der kooperierenden Betriebe qualifizierte Unterstützung, um auf gravierende Probleme und persönliche Lebenskrisen angemessen reagieren zu können.

Wir suchen gemeinsam mit dem Arbeitnehmer nach individuellen Lösungen. Der Mitarbeiter wird durch die Beratung entlastet und bekommt den Kopf wieder für seine Arbeit frei. So beugt Betriebliche Sozialberatung letztlich auch verhaltensbedingten Kündigungen vor.

Leistungen

- Hilfe in Lebenskrisen
- Beratung bei finanziellen Problemen
- Hilfe bei Problemen am Arbeitsplatz
- Suchtberatung

Die Beratung erfolgt streng vertraulich und zielt auf den Ausbau der individuellen Stärken. Auf Wunsch des Arbeitnehmers werden die innerbetrieblich zuständigen Stellen wie der Betriebsrat mit in den Beratungsprozess eingebunden.

Kooperationspartner

- ANF GmbH, Lingen
- BP Europa SE, Erdöl-Raffinerie Emsland
- EMP Merchandising HGmbH, Lingen
- GE Wind Energy GmbH, Salzbergen
- H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen
- iHp GmbH, Lingen

Zahlen 2009

45 Beratungsanfragen von Arbeitnehmern
 62 % der Anfragen resultieren aus einer persönlichen Lebenskrise

SKM-Fachdienste

Unsere Leistungen im Überblick



Schulsozialarbeit

Die Schule ist nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern ein Lebensraum für Kinder und Jugendliche. Schulsozialarbeit ermittelt den individuellen Bedarf, um die Vermittlung der Lerninhalte und das Zusammenleben im Lebensraum Schule zu ermöglichen.

Wesentliche gemeinsame Ziele sind die Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit der Schüler und die Erleichterung des Überganges von der Schule in den Beruf.

Der SKM Lingen bietet Schulsozialarbeit an der Gebrüder-Grimm-Schule in Lingen, dem Schulzentrum Lohne und in der Sünthe-Marien-Schule in Wietmarschen an.

Die Sozialarbeiter sind für Schüler, Eltern und Lehrer zu festen Sprechzeiten in den Schulen erreichbar. Termine für Beratungsgespräche und Hausbesuche können zusätzlich individuell vereinbart werden.

Leistungen:

- Hilfe bei persönlichen Problemen
- Unterstützung bei Bewerbungen
- Präventionsarbeit
- Elterngespräche
- Konfliktlösungen
- Vermittlung zwischen Lehrern, Schülern und Eltern
- Kontakte zu anderen Hilfsangeboten
- Mitarbeit bei Schulprojekten
- Teilnahme an Klassenkonferenzen



Straffälligenhilfe

Die Anlaufstelle für Straffällige bietet Beratung und Betreuung für Straffällige, Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige. Gemeinsam soll ein Rückfall in die Straffälligkeit verhindert werden.

Der SKM unterstützt

- mit Einzel- und Gruppengesprächen
- bei der Sicherstellung des Lebensunterhaltes
- durch Schuldnerberatung
- bei der Kontaktaufnahme zu Behörden und Institutionen
- bei der Beschaffung von Personal- und Arbeitspapieren
- bei der Wohnungssuche und -erhaltung
- bei der Arbeitssuche und Vermittlung in Arbeitsprojekte bei REHOLAND
- bei der Finanzplanung
- bei der Freizeitgestaltung
- bei Suchtproblemen
- und versucht durch Geldverwaltung Ersatzfreiheitsstrafen zu vermeiden

Ein besonderes Angebot stellt das „Betreute Wohnen“ dar. Nach der Haftentlassung oder während des Hafturlaubes können Personen ohne Unterkunft in den Wohngruppen des SKM aufgenommen werden. Sprechstunden in den Justizvollzugsanstalten Lingen, Lingen-Damaschke, Groß Hesepe und Meppen ermöglichen die Kontaktaufnahme.

Zahlen 2009

Beratung von 327 Klienten
Einsparung von 3.427 Hafttagen durch die überwachte Zahlung von Geldstrafen bzw. den Einsatz in gemeinnütziger Arbeit
Vermeidung von 1.881 Hafttagen durch das Angebot „Betreutes Wohnen“



Ambulante Wohnungslosenhilfe

Die Ambulante Wohnungslosenhilfe unterstützt und betreut Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Wohnungslose erhalten Hilfe, wenn sie sesshaft werden möchten.

Leistungen

- Hilfe bei der Bewältigung persönlicher Angelegenheiten
- Informationen über Hilfsmöglichkeiten und Vermittlung materieller Hilfen
- Wohnraumbeschaffung und kurzfristige Unterbringung in der Übernachtungsstelle
- Unterbringung in Übergangswohnungen
- Einrichtung einer Meldeadresse
- Hilfe bei der Beschaffung persönlicher Papiere
- Vermittlung an andere Einrichtungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Übernachtungsstelle für Personen ohne festen Wohnsitz kann einmal monatlich bis zu sieben Tage genutzt werden. Die Aufnahme ist während der Öffnungszeiten des Tagesaufenthaltes möglich. Außerdem sind die Mitarbeiter des SKM jeden Tag von 19.00 bis 20.00 Uhr telefonisch zu erreichen. Personen mit Hunden werden aufgenommen, Fahrräder und Anhänger können eingeschlossen werden.

Zahlen 2009

200 Beratungen
22 Personen holten wir „von der Straße“
236 Obdachlose wurden in der Übernachtungsstelle aufgenommen



Tagesaufenthalt „Teetreff“

Im Korczak-Haus an der Rheiner Straße 32 in Lingen befindet sich der Tagesaufenthalt „Teetreff“, ein geschützter Raum für Menschen, die nicht wissen, wohin sie gehen sollen. Geselligkeit und Kommunikation stehen hier im Mittelpunkt.

Leistungen

- Beratung und Information über Hilfsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher Angelegenheiten
- Hilfe bei Wohnraumproblemen
- Frühstück (auch samstags) und Mittagessen zum Selbstkostenpreis
- Duschmöglichkeiten
- Wäschepflege
- Fernseher, Kicker, Tageszeitung, Zeitschriften, Spiele
- PC mit Internetzugang
- Offene Angebote (Freizeitgestaltung)
- Kurzfristige Unterbringung in der Übernachtungsstelle
- Einrichtung einer Meldeadresse
- Geldverwaltung

Zahlen 2009

368 Personen nahmen die Angebote des Tagesaufenthaltes in Anspruch
 36 Personen besuchten den Tagesaufenthalt durchschnittlich pro Tag an der Weihnachtsfeier am Heiligen Abend nahmen 80 Besucher teil



Migrations- und Flüchtlingsarbeit

Menschen, die aus verschiedenen Gründen ihre Heimat verlassen haben, erhalten hier Unterstützung. Das Beratungsangebot richtet sich vorrangig an Migranten, die in der Stadt Lingen und im südlichen Emsland leben.

Die Beratungs- und Begegnungsstätte, das Zentrum der Migrations- und Flüchtlingsarbeit befindet sich in der Meppener Straße 44 in Lingen. Außerdem bietet ein Flüchtlingswohnheim Platz für 24 Personen.

Leistungen

- Integrationsberatung
- Lebenspraktische Hilfen
- Beratung in sozialrechtlichen Angelegenheiten
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Betreuung des Flüchtlingswohnheims
- Informationen über aufenthalts- und asylrechtliche Fragen
- Aufarbeitung persönlicher Probleme
- Beratung bei Weiterwanderungs- und Rückkehrabsicht
- Kindergarten- und Schulberatung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeitssuche und Bewerbung
- Vermittlung zwischen Einheimischen und Migranten

Zahlen 2009

Betreuung von 360 Migranten im Stadtgebiet Lingen
 im südlichen Landkreis Emsland wurden 646 Migranten beraten



Präventionsprojekt Jugend, Geld und Konsum

Das Präventionsprojekt hat das Ziel, der Überschuldung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 13 und 25 Jahren entgegen zu wirken. Sie erhalten verbrauchergerechte Tipps, werden auf Schuldenfallen aufmerksam gemacht und erlernen das Auskommen mit dem Einkommen.

Das Projekt unterteilt sich in die „Krötenwerkstatt“ und in „KriSta“ (Krisen überwinden – Stabilität finden). Die „Krötenwerkstatt“ beinhaltet ein gruppenorientiertes Präventionsangebot in Form von Unterrichtseinheiten an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen. „KriSta“ beinhaltet einzelfallorientiertes Präventionstraining. Für den Zeitraum von ca. einem Jahr wird das individuelle Finanzverhalten des jungen Erwachsenen beleuchtet, Perspektiven angegangen und verantwortungsvoller Umgang mit Geld vermittelt.

Zahlen 2009

„Krötenwerkstatt“: 978 unterrichtete Schülerinnen und Schüler
 „KriSta“: 29 Teilnehmer/-Innen;
 davon konnten nach neun Monaten 52 % ihre Zahlungsverpflichtungen verringern,
 45 % mit ihrem Einkommen auszukommen,
 24 % Rücklagen ansparen

Präventionsprojekt Jugend, Geld und Konsum

Auskommen mit dem Geld

Laut der Creditreform Neuss sind 1,21 Mio. Bürgerinnen und Bürger bereits zwischen 20 und 29 Jahren zahlungsunfähig. Der Bielefelder Jugendforscher Elmar Lange schätzt die Zahl der jungen Menschen mit Schulden zwischen 15 und 20 Jahren auf 850.000. Gerade junge Menschen sind in finanziellen Angelegenheiten leicht verführbar. Sie brauchen das coolste Handy, den allerneusten Klingelton und die aktuellsten Modetrends. Das Kleingedruckte im Handyvertrag wird nicht gelesen, Internetlinks werden leichtsinnig angeklickt oder sie vertrauen den falschen Leuten und bleiben auf den Kosten sitzen.

Selbstbestimmt und eigenverantwortlich mit Geld umzugehen ist nicht immer einfach und muss erlernt werden. Häufig fehlt das notwendige Wissen, um eine Verschuldung zu vermeiden. Eine Schuldenkarriere beginnt deshalb häufig bereits in jungen Jahren. Der Gang zu den Schuldnerberatungsstellen ist zwar für viele eine Hilfe, aber so weit soll es gar nicht erst kommen. Um dieser Problematik entgegenzuwirken, hat der SKM Lingen e.V. das Präventionsprojekt „Jugend, Geld und Konsum“ entwickelt. Ausgerichtet ist das Projekt für Personen zwischen 13 und 25 Jahren. Es unterteilt sich in zwei Teilprojekte. Zum einen in die „Krötenwerkstatt“ mit einem Internetauftritt unter www.kroetenwerkstatt.de und zum anderen in „KriSta“ (Krisen überwinden – Stabilität finden).

Mit der „Krötenwerkstatt“ wurde ein gruppenorientiertes Präventionsangebot für Schüler und Auszubildende eingerichtet. In Unterrichtseinheiten wird auf Kostenfallen aufmerksam gemacht und werden Verbrauchertipps vermittelt. Darüber hinaus sollen Eltern und Lehrer als Multiplikatoren fungieren. Im Gegensatz zur gruppenorientierten „Krötenwerkstatt“ steht bei „KriSta“ die einzelfallorientierte Prävention im Mittelpunkt.



In persönlichen Beratungsgesprächen wird die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen beleuchtet. Seine persönlichen Bedürfnisse, Hindernisse und Potenziale werden den finanziellen Möglichkeiten gegenübergestellt und individuelle Handlungsstrategien entwickelt. Coaching im Umgang mit Geld und Umsetzung von Perspektiven stehen hier für den Teilnahmezeitraum von ca. einem Jahr im Vordergrund.

Am 27. Februar 2009 konnte mit finanzieller Unterstützung des Landes, des Landkreises, der Stadt Lingen, Caritas, BP und des Franziskusgymnasiums der offizielle Startschuss

für das Projekt gesetzt werden. Es ist vorerst für drei Jahre befristet. Gabriele Krings ist für die „Krötenwerkstatt“ und René Lercher für „KriSta“ verantwortlich. Im Verlauf eines Jahres konnten 978 Schülerinnen und Schüler durch die Krötenwerkstatt erreicht werden. 52 % der Teilnehmer/-Innen von „KriSta“ konnten ihre Zahlungsverpflichtungen verringern, 45 % lernten mit ihrem Einkommen auszukommen und 24 % der Teilnehmer/-Innen konnten bereits Rücklagen ansparen. Ziel ist es, dass sich aus dem Projekt ein auf Dauer angelegter Präventionsdienst entwickelt, der auf festen finanziellen Beinen steht.

„Ich war zu naiv, um mich abzusichern!“

Die 23-jährige Celina berichtet über ihre Erfahrungen

Ich bin vertrauenswürdig. Jeder meiner Mitmenschen kann mir vertrauen; auch jeder Handelspartner kann sicher gehen, dass ich meine Verbindlichkeiten bezahle. Jedoch muss ich hinzufügen, dass meine Privatinsolvenz gerade begonnen hat. Sechs Jahre lang steht mir nur das Existenzminimum zum Leben zur Verfügung. Aber jetzt komme ich damit aus.

Wie ist es dazu gekommen? Ich bin nicht kaufsüchtig; eigentlich habe ich mir kaum etwas geleistet. Ich bin einfach kein Mensch, der Schulden macht. Jedoch habe ich meinem Gegenüber so vertraut, wie er mir hätte vertrauen können. Sehr naiv dachte ich, es zählt nach wie vor „versprochen ist versprochen und wird nicht gebrochen!“

Diese Dummheit habe ich allerdings bitter bereut und werde sie zukünftig Dank der wunderbaren Unterstützung durch das Projekt „KriSta“ nicht mehr machen. Ich denke nun stets daran, dass ich mich auch absichern muss. Denn nach meinen Erfahrungen der letzten fünf Jahre, darf man nicht jedem blind vertrauen.

Hier einige Auslöser für mein Dilemma:

- Anstelle die Kautionsrückzahlung zu bekommen, musste ich die Miet-, Strom- und Telefonrückstände meines ehemaligen Mitbewohners bezahlen.
- Zu Weihnachten schenkte ich meinem Ex-Freund einen mobilen Internetanschluss. Später blieb ich auf den Folgekosten sitzen, da er entgegen der Vereinbarung, seine Abschläge nicht zahlte.
- Als ich einem anderen guten Freund meine Sim-Karte gab, mit der Absprache, dass er die Konto-Daten auf seine ändern würde, ließ er mehrmals im Monat von meinem Konto seine Handykarte aufladen, gab mir niemals das Geld zurück und hinterließ mir nach seinem Umzug über 1.000 Euro Schulden.
- Ein unseriöser Internet-Anbieter wollte plötzlich 100 Euro für die Anmeldung auf seiner Seite.

Und so ging es immer weiter, ich vertraute und wurde enttäuscht. Ich ging leichtgläubig an die Sache heran und schon hatte die Falle zugeschnappt.

Als mich dann mein Lebensgefährte im Stich ließ – ohne Geld, mit abgebrochener Berufsausbildung und einer Wohnung, in der ich mich aus Vorsichtsgründen nach einem Raubüberfall nicht aufhalten durfte – bekam ich endlich ein Stellenangebot in einer anderen Stadt. Die Agentur für Arbeit half mit einem Darlehen für den Umzug. Nach dreieinhalb Monaten wurde ich betriebsbedingt gekündigt. Nun befand ich mich in einer fremden Stadt mit einem Haufen Schulden. Vom Hartz IV hatte ich durch die Ratenzahlungsvereinbarungen weniger als zu wenig übrig. Als ich realisierte, dass ich nur ausgenutzt wurde, ließ ich alles zurück und floh ins Ausland. Ich hatte nichts mehr zu verlieren. Wieder zurück in Deutschland nahm ich mein Leben erneut in die Hand und fand schnell einen Arbeitsplatz, wo ich mich sehr wohl fühlte. Jedoch ließ kein Gläubiger mehr locker! Durch mein Untertauchen sind die Ratenzahlungen geplatzt, Mahn- und Inkassokosten kamen hinzu. Ich schrieb allen, aber keiner ging auf mich ein. Ich kam zu keinem Ende und zu keiner Einigung mit den teils sehr dreisten Verhandlungspartnern. Mein Einkommen reichte wieder nicht aus, um über die Runden zu kommen.

Glücklicherweise ging ich zum Termin des SKM und sagte meinem Berater, dass mich keiner ernst nähme. Daraufhin erwiderte er: „Also ich nehme Sie ernst!“ So gewann er mein Vertrauen, seine Beratung war logisch, einfach verständlich und kostenlos. Das zwölfmonatige Projekt „KriSta“ funktionierte sehr zuverlässig und wurde letztendlich mit Erfolg belohnt. Jetzt weiß ich, worauf ich achten muss und was ich zu tun habe – die perfekte Basis, um von Neuem anzufangen. Mein übergroßer Dank richtet sich an einen ganz tollen Menschen, der mir durch seine Arbeit und seinen Rat so geholfen hat.



REHOLAND – aus Arbeitsprojekten des SKM hervorgegangen – fördert durch Betreuung und Qualifizierung die Integration von Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und Langzeitarbeitslosen in und für den Arbeitsmarkt. Zurzeit werden 165 Personen, darunter 38 Auszubildende und Teilnehmer einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme beschäftigt.

ARBEITSBEREICHE

Garten- und Landschaftsbau

- Gartenplanung
- Grünflächen- und Gartenpflege
- Hecken-, Obstbaum- und Gehölzschnitt
- Baumfällungen
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Zaunbau
- Schredderarbeiten

Ansprechpartner:

Herbert Korte: (05 91) 9 12 48-31

Spielplatzbau und -pflege

- Neuanlage von Spielplätzen
- Sanierung und Umgestaltung unter ökologischen Aspekten
- Laufende Pflege von Spielplätzen
- Durchführung von Sicherheitsinspektionen
- Spielsandreinigung
- Herstellung von Spielplatzmobiliar

Ansprechpartner:

Rainer Bruns: (05 91) 9 12 48-33

Andreas Odendahl: (05 91) 9 12 48-32

Tischlerei

- Individueller Möbelbau
- Einrichtungen für Kindergärten, Büros und Praxen
- Einfache Holzarbeiten in großer Stückzahl
- Raumteilerelemente und Regale
- Trockenbauarbeiten
- Reparaturarbeiten
- Wand-/Deckenvertäfelungen

Ansprechpartner:

Hugo Derda: (05 91) 9 12 48-21

Betriebliche Sozialarbeit

- Betreuung der Auszubildenden / Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
- Betreuung der Maßnahmeteilnehmer

Ansprechpartner:

Stefan Käser: (0591) 91248-40

Tobias Schnieders: (0591) 91248-41

Karin Schulz: (0591) 91248-42

Verwertung und Entsorgung von Sperrgut

- Öffentliche Sperrgutabfuhr: Sperrgutmeldung: Tel.: (0591) 9 12 48-15 oder www.REHOLAND.de
- Verwertung von Wertstoffen
- Entsorgung von Sperrgut
- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Recycling von Baumaterialien

Ansprechpartner:

Martin Runge: (05 91) 9 12 48-12

Wertstoffhof

- Große befestigte Freiflächen für Grünabfälle
- Containersammelsystem
- Pflanzenverkauf
- Recycelte Baumaterialien
- Kleinmengen Sand, Torf, Dünger...
- Kaminholz und Schreddermaterial
- Altkleiderannahme
- Anhängerverleih

Ansprechpartner:

Hermann Lüger: (05 91) 9 12 48-50

Änderungsschneiderei

- Änderungen
- Neuanfertigungen

Ansprechpartner:

Alois Surmann: (05 91) 9 12 48-18

Weitere Dienstleistungen

- Vermietung Parkanlage
- Spülmobil- und Geschirrausleihe
- Fahrradbewachung und -codierung
- Dachrinnenreinigung
- Abbruch- und Sanierungsarbeiten
- Asbest-Sanierung TRGS 519
- Bewirtschaftung von Toilettenanlagen

• Alltagsbegleitung
Tel.: (0591) 91248-19

• Stromspar-Check
Tel.: (0591) 91248-56



SOZIALES KAUFHAUS

Öffnungszeiten:

Mo - Fr	9:30 bis 18:00 Uhr
Sa	9:30 bis 14:00 Uhr

Brauchen Sie mal wieder Platz in Ihren Schränken, oder stapeln sich bei Ihnen die Kartons im Keller und auf dem Dachboden?

Für unser Soziales Kaufhaus suchen wir Möbel und Haushaltswaren aber auch Bekleidung, Bücher und Spielzeug.

Kennen Sie schon die Verkaufsfläche im Textilbereich?

Ansprechpartner:

Verkaufsteam: (05 91) 9 12 48-0

Wir holen verwertbare Sachen nach telefonischer Absprache bei Ihnen ab. Sie können auch jederzeit alles Verwertbare selber anliefern; bei Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen helfen wir Ihnen gerne.

REHOLAND gGmbH,
Greiwehof 1+2
49811 Lingen-Darme
Tel.: (0591) 91248-0
www.REHOLAND.de

REHOLAND gGmbH bietet jedem eine Chance

Kürzlich wurde der Berufsbildungsbericht 2010 der Bundesregierung veröffentlicht. Danach ist die jetzige Lage alarmierend: 15 % der jungen Erwachsenen zwischen 20 und 29 Jahren haben keinen Berufsabschluss. Zudem warnt die Bundesregierung, dass wegen der geburtenschwachen Schulabgängerjahrgänge die deutsche Wirtschaft aber schon bald die Arbeitskraft aller, insbesondere junger Menschen benötigt. Die REHOLAND gGmbH stellt sich unter anderem diesen Problemen, indem sie gezielte Maßnahmen für unterschiedliche Personengruppen anbietet.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum 25. Lebensjahr die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren. Ihre Chancen auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz werden durch Betriebspraktika, durch die Erweiterung der schulischen Kenntnisse und durch die Entwicklung der Persönlichkeit verbessert. Zurzeit nehmen zwölf Jugendliche bzw. junge Erwachsene teil.

Starter Jobs

bietet REHOLAND im Rahmen des SGB II für drei bis sechs Monate an, um eine Stabilisierung, eine weitere Verbesserung der persönlichen Lebenssituation, die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und letztendlich wieder einen Zugang zum 1. Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Ausbildung: Seit dem Jahr 2005 bildet die REHOLAND gGmbH in Kooperation mit der Arbeitsagentur Nordhorn und dem Landkreis Emsland junge Erwachsene in diversen Berufs-/Tätigkeitsfeldern aus: Fachwerker/in im Garten- und Landschaftsbau, Holzbearbeiter/in, Verkäufer/in, Bürokaufmann/-frau.

Das Projekt **FÖR-IN** (Förderung & Integration) richtet sich an gering qualifizierte Personen und Personen, deren Qualifikationen am Arbeitsmarkt nicht mehr ausreichen. Als eine Personengruppe sind die Straffälligen zu nennen. Die Dauer der Maßnahme beläuft sich auf zwölf Monate. Nach einer sechsmonatigen Stabilisierungs- und Qualifizierungsphase haben die Teilnehmer die Möglichkeit, für weitere sechs Monate ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis bei REHOLAND einzugehen.

Das Projekt „**Wohnungslose – Gesellschaftliche Wiedereingliederung und Qualifizierung wohnungsloser Menschen in Lingen**“ soll wohnungslosen Menschen ermöglichen, mit Unterstützung von sozialpädagogischen Fachkräften, wieder in die Gesellschaft integriert zu werden. Über einen geregelten (Arbeits-)Alltag soll dieses gelingen.

Die Aktion **Stromspar-Check** ist eine gemeinsame Aktion des Deutschen Caritasverbandes e.V. (DCV) und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e.V. (eaD). Seit dem 1. Februar 2009 haben sechs Langzeitarbeitslose bei REHOLAND über ihre Tätigkeit als Stromsparhelfer die Chance auf einen Wiedereinstieg ins Berufsleben erhalten. Hauptziele des Projektes sind die Verringerung des Stromverbrauches, Reduzierung der Haushaltskosten und ein Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Alltagsbegleiter bieten Hilfe in der eigenen Wohnung, wenn Alter, Krankheit oder veränderte Lebensumstände den gewohnten Tagesablauf beeinflussen. Wir bieten Ihnen eine kostengünstige Hilfe bei der Alltagsbewältigung durch Unterstützung, Begleitung und Organisation.

Diese Maßnahmen bieten vielen Personen eine Beschäftigung und damit eine Perspektive. Begleitet von wirtschaftlichen und politischen Veränderungen wird sich REHOLAND auch in Zukunft weiterhin für benachteiligte Menschen in unserer Gesellschaft engagieren.





Kurznachrichten

Personalien

Neue Kolleginnen stellen sich vor:

Gaby Lucas

„Ich bin 23 Jahre alt, wohne in Itterbeck und habe im letzten Jahr mein Studium zur Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin abgeschlossen. Nach einem viermonatigen Praktikum in einem SOS-Kinderdorf in Brasilien absolviere ich seit dem 1. Januar 2010 mein Anerkennungsjahr beim SKM. Tätig bin ich hier in der Allgemeinen Sozialen Beratung.“



Julia Gebbeken

„Ich bin 21 Jahre alt und von Beruf Sozialarbeiterin/-pädagogin. Bereits während des Studiums sammelte ich im Rahmen einer Praxisphase in der Sozialtherapeutischen Abteilung der JVA Lingen erste Erfahrungen. Seit dem 1. September 2009 mache ich meine staatliche Anerkennung in der Straffälligenhilfe und dem Tagesaufenthalt des SKM Lingen und freue mich darüber, diese Erfahrungen hier zu erweitern.“



Wir gratulieren

Zum Geburtstag

- Bernhard Albers, 23.06.1925, 85 Jahre
- Gerhard Bangemann, 12.09.1935, 75 Jahre
- Hedwig Bartsch, 20.06.1950, 60 Jahre
- Ingrid Biernat, 28.05.1960, 50 Jahre
- Sabine Bröker, 16.04.1980, 30 Jahre
- Gerhard Butmeyer, 14.07.1930, 80 Jahre
- Doris Dust, 01.06.1960, 50 Jahre
- Hans-Joachim Hoffmann, 06.08.1925, 85 Jahre
- Theo Keuters, 29.05.1955, 55 Jahre
- Michael Kunath, 16.10.1960, 50 Jahre
- Volker Laue, 27.12.1940, 70 Jahre
- Gerd Rakel, 08.04.1940, 70 Jahre
- Dr. Werner Remmers, 03.12.1930, 80 Jahre
- Michael Rohde, 06.06.1965, 45 Jahre
- Hermann-Josef Schmeinck, 09.02.1960, 50 Jahre
- Martin Schnelle, 10.07.1955, 55 Jahre
- Hermann Schnuck, 05.06.1945, 65 Jahre
- Klaus-Jürgen Süme, 02.08.1940, 70 Jahre

Zur Ehrung in der Jahreshauptversammlung des SKM

- Benedikt Wilbers, erhält die silberne Ehrendadel und Urkunde des SKM
- Johannes Triphaus, erhält die Urkunde des SKM

Zur Ehrung am „Internationalen Tag des Ehrenamtes“ durch den Niedersächsischen Justizminister Bernd Busemann

- Helmut Gruchmann
- Heribert Laurich
- Hildegard Steinbrügge
- Erhard Kleppe
- Hildegard Lammel

Danke

Allen nachfolgenden Personen und Unternehmen, aber auch allen anderen Spendern, die wir hier nicht namentlich nennen konnten, danken wir herzlich. Sie unterstützen die Arbeit des SKM mit Ihrer Großzügigkeit zum Teil schon seit Jahren und geben durch ihren Beitrag in Not geratenen Menschen Hoffnung und Unterstützung.

- Hans-Detlef Schmidt
- Gustav Feld
- Familie Cyris
- Michael Fischer
- Heinrich Berning
- Autohaus Timmer
- Georg Brinker
- Familie Wolters
- Hotel „Am Wasserfall“, Heintr. Schepergerdes
- Anneliese Becker
- Familie Krämer
- Maria Brinker
- Zahnarzt Korves
- Familie Ickerodt-Dahlke
- Familie Schmidt
- Familie Geising

Impressum

Vorsitzender:
Heinz Rolfes

Geschäftsführer und V.i.S.d.P.:
Günter Rohoff

Herausgeber:
SKM Lingen
Lindenstraße 13
49808 Lingen
Tel.: 0591 / 91246-0
Fax: 0591 / 91246-23
www.skm-lingen.de

Montag - Freitag 8:30 bis 12:30 Uhr
Montag - Donnerstag 14:00 bis 16:30 Uhr

Möchten Sie in der nächsten Ausgabe als Sponsor genannt werden?

Rufen Sie uns an: 0591/912 46 22

Die Druckkosten dieser Ausgabe hat übernommen

